

# 27. internationales forum des jungen films berlin 1997

42

47. internationale  
filmfestspiele berlin

## COMO NASCEM OS ANJOS

Wie Engel geboren werden / How Angels Are Born

**Land:** Brasilien 1996. **Produktion:** Empório de Cinema/RioFilme, Murilo Salles, Cláudio Kahns, Rômulo Marinho jr. **Buch:** Murilo Salles, Jorge Durán, Aginaldo Silva, Nelson Nadotti. **Regie:** Murilo Salles. **Kamera:** César Charlone. **Musik:** Victor Biglione. **Ausstattung:** Marlise Storch. **Schnitt:** Isabelle Rathery, Vicente Kubrusly. **Ton:** Mark A. van der Willigen.

**Darsteller:** Larry Pine, Priscila Assum, Silvio Guindane, Ryan Massey, André Mattos, Maria Silvia.

**Uraufführung:** 20. August 1996, Festival von Gramado/Brasilien.

**Format:** 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 97 Minuten.

**Weltvertrieb:** Empório de Cinema. Av. Ataulfo de Paiva 1251/304, Rio de Janeiro/Brasilien. Tel. (55-21) 512 20 98, Fax; (55-21) 239 36 30.

### Inhalt

Maguila tötet unabsichtlich den Chef des Drogenhandels von Morro Dona Marta in Rio de Janeiro. Er ist gezwungen, mit Branquinha, einem dreizehnjährigen Mädchen, das trotz des Altersunterschieds behauptet, Maguilas Ehefrau zu sein, aus der Favela zu fliehen. In dem Durcheinander nehmen sie Japa, den treuen Freund von Branquinha, mit. Auf der Flucht gelangen die drei an die Garagentür einer Villa im Stadtviertel Joatinga, wo sie William begegnen, einem Nordamerikaner, der auf dem Weg zur Arbeit ist. Maguila bittet darum, die Toilette benutzen zu dürfen, aber William hält das Ganze für einen Überfall.

Unerwartet gelangt das Trio aus der Favela doch in das Haus, in dem der Nordamerikaner mit seiner Tochter Julie und der Hausangestellten Conceição lebt. Dort werden die sechs Figuren zu Geiseln einer seltsamen Situation, einer Mischung aus Ulk und Bedrohung, die ein überraschendes Ende findet.

### Ein Film über die Kommunikationslosigkeit

**Frage:** Wie entstand die Idee zu COMO NASCEM OS ANJOS?

**Murilo Salles:** Dieser Film entstand aus meinem Unbehagen am Leben mit dem Elend: auf die Straße zu gehen und hungrige Kinder zu treffen, die an der Ampel um Almosen betteln. Aber ich wollte keinen Film über Straßenkinder drehen, weil das opportunistisch gewesen wäre und nur eine Reaktion auf das weltweite Interesse an dieser Frage. Ich mußte also das Thema von einer anderen Seite angehen und eine andere Form finden. Ich erinnerte mich an andere Beiträge der jüngeren brasilianischen Filmgeschichte: angefangen bei *Cinco Vezes Favela* (Fünfmal Favela), einem Film, der am Anfang des Cinema Novo der sechziger Jahre steht, über *Rio Zona Norte* (Rio Nordbezirk) von Nelson Pereira dos Santos und *O Anjo Nasceu* (Der Engel ist geboren) von Júlio Bressane bis hin zu *Pixote* (Asphalthaie) von Hector Babenco. Vor allem der Film von Bressane wurde für meine weitere Arbeit wichtig, denn er handelt von zwei Banditen, die auf der Flucht vor der Polizei schließlich in ein Haus eindringen und die Hausbesitzerin und deren Angestellte gefangennehmen. Ich habe diese Struktur aufgegriffen und dann begonnen, andere Figuren und eine andere Geschichte zu entwickeln.

**Frage:** Der Film beschäftigt sich mit dem Elend und unterscheidet sich deshalb vom normalen brasilianischen Film.

**Murilo Salles:** Nicht durch sozialen Druck, sondern zufällig ergibt sich der Konflikt in COMO NASCEM OS ANJOS. Die Idee der

### Synopsis

Maguila accidentally kills the boss of all drug dealers in Morro Dona Marta in Rio de Janeiro. He is forced to flee the Favelas with Branquinha, a thirteen year old girl. Despite the age difference she claims to be his wife. In the chaos of escape they decide to take along Japa, Branquinha's loyal friend. On their flight from the Favelas the three arrive at a villa in the city district of Joatinga. They see William, a North American who is on his way to work. Maguila asks to use the toilet, but William figures that the encounter is a hold-up.

The trio gets into the house after all. Here the North American lives with his daughter, Julie, and the maid, Conceição. All six people become hostage to a peculiar situation, a mix of nonsense and threat. The story ends surprisingly.

### A film about non-communication

**Question:** How did the idea for COMO NASCEM OS ANJOS come about?

**Murilo Salles:** The film came into being out of my concern for people in misery. Going out into the street, seeing hungry children begging for food. But I didn't want to make a film about street children, because that would have been opportunistic, a reaction to the worldwide interest in this issue. I had to find a different approach and a different form. I remembered the contributions to recent Brazilian film history: starting with *Cinco Vezes Favela* (Five Times Favela), a film which was produced at the beginning of the Cinema Novo of the sixties; *Rio Zona Norte* (Rio Northern District) by Nelson Pereira dos Santos and *O Anjo Nasceu* (The Angel is Born) by Júlio Bressane and *Pixote* (Jaws of the Asphalt) by Hector Babenco. Bressane's film in particular became very important for my work. His film deals with two adult gangsters who are fleeing from the police and finally invade a house, taking the owner and her maid as hostages. I appropriated this structure and developed a different story and a different narrative.

**Question:** The film deals with misery and is therefore quite different from mainstream Brazilian films.

**Murilo Salles:** In COMO NASCEM OS ANJOS conflict arises due to accident not social pressure. The leftist press criticized its lack of social concern. This has become such a commonplace in Brazilian film history. I think it detracts from an important emphasis on content. I can't stand



sozialen Determiniertheit, deren Fehlen in meinem Film von der linken Filmkritik bemängelt wurde, zieht sich durch die Filmgeschichte Brasiliens: sie ist zu einem Gemeinplatz geworden. Ich ertrage keinen ernsthaften Film über das Elend mehr, der in Gestalt einer soziologischen Abhandlung daherkommt. Wenn man humoristische Elemente in das Elend hineinbringt, tritt die emotionale Seite stärker hervor. Ich habe bei Buñuel gelernt, daß man kein Mitleid mit der Figur haben darf. Das brasilianische Kino geht gewöhnlich davon aus, daß alle, die Darsteller und selbst die Regisseure, ganz arm dran sind. Ich glaube, daß die Diskussion 'Kolonisierter versus Kolonisator' zuende ist. Wir sind schließlich kolonisiert! Wenn etwas Neues entstehen soll, dann nur, wenn man dies als Tatsache begreift.

*Frage:* Wollen Sie das in der Szene zum Ausdruck bringen, in der der Junge aus der Favela sich mit der reichen Nordamerikanerin identifiziert, als er eine CD mit Rapmusik in ihrem Zimmer findet?  
*Murilo Salles:* Ja. Die Rache der Favela wird eine kulturelle sein. Heute hören die Töchter der Mittelklasse die Funk-Musik vom Elendshügel. Die Tochter eines Freundes von mir ist mit einem Typ aus der Favela zusammen, den sie auf einer Funkparty kennengelernt hat. Gleichzeitig gibt es in den Favelas viele Parabol-Antennen, die Jugendlichen sehen sich MTV und die Basketballspiele der NBA im Fernsehen an; dadurch entsteht eine Identifikation mit den Schwarzen in Nordamerika, die dort eine soziale Nische gefunden haben, die es in unserer Gesellschaft für sie nicht gibt.

*Frage:* Aber diese Verbindung verhindert nicht, daß der Konflikt weiterbesteht.

*Murilo Salles:* COMO NASCEM OS ANJOS ist in erster Linie ein Film über die Kommunikationslosigkeit. Wie die Beziehung zwischen Weißen und Indios. Gegenseitiger Respekt ist das Größte, was es geben kann, aber zu glauben, man könne den Indio zivilisieren, ohne seine Kultur zu zerstören, ist lächerlich. Es gibt keinen Dialog zwischen den sozialen Klassen. Die einzige Möglichkeit zum Dialog ist Herrschaft. Es gibt nur herrschen oder beherrscht zu werden. Dazwischen gibt es nichts. Es gibt keine Verständigung...!

*Frage:* Viele Filme des berühmten Neuen Brasilianischen Kinos sind für den ausländischen Markt konzipiert und arbeiten mit ausländischen Schauspielern als Publikumsmagneten. Ist das auch bei Ihren beiden nordamerikanischen Darstellern der Fall?

*Murilo Salles:* Nein. Wenn die Hausbesitzer Brasilianer wären, würden wir eine grundlegende Komponente verlieren: die Fremdheit zwischen beiden Seiten, die eine unschuldigere, vorsichtiger Beziehung und zugleich eine ungeheuerere Schwierigkeit für den Dialog mit sich bringt. Der Film wäre schroffer, sogar gewalttätig. Außerdem habe ich einen US-amerikanischen Schauspieler gewählt, der portugiesisch sprechen sollte. Ich gehe gegen die Tendenz an, Brasilianer einzusetzen, die mit nordamerikanischen Darstellern englisch reden. Wie die gesamte Besetzung ist Larry Pine ein ausgezeichnete Schauspieler und ein sehr mutiger Mann, der eine Rolle in einer völlig fremden Sprache angenommen hat; beim ausländischen Kinopublikum ist er nicht sehr bekannt. Ryan Massey ist Debüt-Schauspielerin. Es gab keine Marketingstrategie, sondern nur die Erfordernisse der Geschichte.

### Biofilmographie

**Murilo Salles** wurde 1950 in Rio de Janeiro geboren. Ab 1970 arbeitete er zunächst als Kameramann, u.a. für *Lição de Amor* (1975) von Eduardo Escorel, *Dona Flor e Seus Dois Maridos* (1976) von Bruno Barreto, *Eu Te Amo* (1980) von Arnaldo Jabor. Unter seiner Regie entstanden die Dokumentarfilme *Estas São as Armas* (1978) über Moçambique und *Two Billion Hearts* (1994) über die Fußball-Weltmeisterschaft sowie die Spielfilme *Nunca Fomos Tão Felizes* (1984), *Faca de Dois Gumes* (1990) und *COMO NASCEM OS ANJOS* (1996).

films about misery which are constructed like sociological treatises. If you allow humour into the misery, the emotions really float to the top. I learned from Buñuel that you mustn't have pity with the protagonist. Brazilian cinema usually assumes that everybody, actors as well as directors are badly off. I think the discussion 'Colonized vs. colonizer' is finished. There are no two ways about it: we have been colonized! If something new is to be created out of this, then only if one accepts this as a fact.

*Question:* Is that the meaning of the sequence when the boy from the Favela identifies with the rich North American when he finds a CD with Rap music in her room?

*Murilo Salles:* Yes. The Favela's revenge will be the revenge of culture. Today, the daughters of the middle class listen to Funk music from the hill of misery. The daughter of one of my friends is dating a guy from the Favela whom she met at a Funk party. There are also lots of satellite dishes in the Favela. Teenagers watch MTV and NBA Basketball games on television. This creates an identification with North American Blacks who have found a social niche in North America which our society doesn't offer.

*Question:* This connection doesn't solve the conflict.

*Murilo Salles:* COMO NASCEM OS ANJOS is primarily a film about non-communication. Like the relationship between Whites and Indios. Mutual respect is the greatest. But it is ridiculous to think one could civilize the Indio without destroying his culture. There is no communication between the social classes. It's either rule or be ruled. There is nothing in between. There is no communication...!

*Question:* Many films of the much praised new Brazilian Cinema are conceived with a foreign market in mind and use foreign actors to attract an audience. Is this the case with your two North American actors?

*Murilo Salles:* No. If the house owners were Brazilians one fundamental element would be lost: the foreignness between the two parties concerned. It results in a more innocent, more careful relationship and in an enormous difficulty in the dialogue. The film would be harsher, more violent. Anyhow, I chose a North American actor who was supposed to talk Portuguese. I am against using Brazilians who will talk English with North American actors. Like the entire cast, Larry Pine is an excellent actor, a courageous man who assumed a role in a different language, who is not that well-known with a foreign audience. Ryan Massey made her debut as an actress. There was no marketing strategy, just the necessities of the narrative.

### Biofilmography

**Murilo Salles** was born in 1950 in Rio de Janeiro. From 1970 he worked as a cameraman for *Lição de Amor* (1975) by Eduardo Escorel, *Dona Flor e Seus Dois Maridos* (1976) by Bruno Barreto, *Eu Te Amo* (1980) by Arnaldo Jabor. He directed the documentaries *Estas São as Armas* (1978) about Mozambique and *Two Billion Hearts* (1994) about the soccer world championship as well as the feature films *Nunca Fomos Tão Felizes* (1984), *Faca de Dois Gumes* (1990) and *COMO NASCEM OS ANJOS* (1996).